

Trier, 20.06.2025

Auch „die Pille“ ist patriarchalisch

Leserbrief zum Artikel „Immer weniger Frauen nehmen die Pille- was sind die Alternativen?“ von Katherina de Mos am 11.06. 2025

Liebe Redaktion,

das Team Frauennotruf Trier arbeitet seit 1992 zu den Zusammenhängen von Sexualisierter Gewalt. So wissen wir etwa, dass die Abwertung weiblicher Personen ein Schlüssel zu Sexualisierte Gewalt darstellt. In dem Beitrag wird Herr Dr. Sauter mit zum Teil abwertenden Kommentaren zitiert. So kommentiert er etwa, dass eine gesteigerte Libido der Frauen durch den Verzicht auf die Pille die Männer (er spricht von Buben) erschrecke. Weiterhin spricht er teilweise von weiblichen Eizellen als „Gurken“ und begibt sich damit auf ein misogynen, sexistischen und despektierliches Terrain. Weibliche Leserinnen gewinnen zudem womöglich den Eindruck, ein männlicher Experte wolle ihnen ihr Sexualleben erklären, was beim Lesen ein klares „Nein danke“ Gefühl auslöst.

Bei der Debatte „Nein heißt Nein“ kam oftmals die sehr sexistische Diskussion auf, wenn man erst noch fragen müsse, ob die andere Person wirklich wolle, dann mache alles keinen Spaß mehr und die Erregung flau ab. Dieses Narrativ: Klärung als Erotikkiller wird durch die Aussage zur Nutzung des Verhütungsmittels Diaphragma „...Das ist eine Riesenfummelei und tötet jede Romantik.“, leider erneut bedient und schürt die Haltung, bei Sexualität gelten keine Regeln und ist

auch keine Zeit für Klärung oder Vorbereitung. Solche Sichtweisen sind zutiefst patriarchalisch und letztlich auch Türöffner für gewalttätige Übergriffe. Schließlich fehlt uns als Fachstelle auch eine gesellschaftspolitische Einordnung des Themas Verhütung. Denn über Jahrzehnte haben Frauen die Risiken durch die Einnahme der Pille in Kauf genommen, weil sie absolut alleine gelassen wurden mit dem Thema Verhütung. Die Entscheidung pro regelmäßige Medikamenteneinnahme als Akt der Vernunft zur Verhütung von Schwangerschaften und weniger, um nun endlich ausschweifende erotische Erfahrungen zu machen (was übrigens auch okay wäre). Das Patriarchat ist gut darin unliebsame Themen an die weibliche Welt zu delegieren. Der Rückgang der Pille ist vielleicht ein tief emanzipatorisches Zeichen, wenn Frauen sich ihren Hormonstatus zurückerobern und von männlichen Sexualpartnern verlangen, mach auch Du dich auf den Weg. Es kann nicht nur darum gehen, dass sich Sexualität echt anfühlt und es keine Zwischenstopps auf dem Weg zum Orgasmus gibt, es muss auch um geteilte Verantwortung gehen und vor allem darf Sexualität nicht mehr weiter zur Plattform von Abwertung weiblichen Verhaltens und weiblicher Körper werden. Danke, dass Sie sich redaktionell mit unserer Kritik auseinandersetzen.

Zuversichtliche Grüße

Ruth Petri
Dipl.Psych.
Team Frauennotruf Trier